

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS

NUMMER 3/HERBST 2014
ERSCHEINUNGSSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN – 02Z034001M – P. B. B.

www.samariterbund.net



Engagement

ASBÖ hilft 650 Familien in Bosnien-Herzegowina und Serbien

Unterstützung

Palästinensische Flüchtlinge aus Syrien brauchen Hilfe

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

DER ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS HAT EINE KAMPAGNE IN TV UND RADIO GESTARTET. EIN SAMARITER ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG UND SCHIESST DAS ENTSCHEIDENDE TOR.



3. Samariterbund-Lotterie

Viele attraktive Preise warten auf Sie!

Tolle Preise
im Gesamtwert von
über € 270.000

Alle
TeilnehmerInnen
gewinnen!

2x Golf

Der neue Golf Sportsvan
bietet mehr Platz, ist
kraftvoller und souveräner.
Großartig. Jeden Tag!

3x Polo

Der neue Cityflitzer Polo ist
besonders agil, sicher und
sparsam.

Mehr Informationen zur Lotterie finden Sie auf
www.samariterbund.net/lotterie2014

Oder bestellen Sie Ihre Losbögen direkt unter
der gebührenfreien Service-Hotline: 0800 20 24 95

Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Vielfalt, Dynamik, Tatkraft
und Interaktion beschreiben
uns Samariterinnen
und Samariter am besten.

Wir suchten daher eine für

uns treffende Darstellungsform. Ein Gedanke ergab
den anderen, eine Idee die andere. Das Ergebnis können
Sie sich jetzt auf den Bildschirm holen: einen
multimedialen Jahresbericht, der nur im Internet zu
lesen ist unter www.samariterbund.net/jahresbericht-2013. Uns ist es ein Anliegen, mit Ressourcen
schonend umzugehen. Wir sind in den letzten Jahren
zu einer der größten Rettungs-, Sozial- und Gesundheitsorganisationen geworden. Wir übernehmen
Verantwortung – das zeigt auch der neue Samariterbund-Werbefilm, der Mitte Juni im Hanappi-Stadion
gedreht wurde und nun im ORF und in zahlreichen Kinos zu sehen ist. Dank hunderter freiwilliger StatistInnen
und der Unterstützung des Transmitter-Film-Teams konnte der TV-Spot „Elfmeter“ entstehen,
zu dem es auch einen Radio-Spot gibt.

Kennen Sie schon Sam und Rita? Die beiden illustrierten
Rettungshunde sollen Kindern die Welt des Samariterbundes näherbringen. Denn helfen können
ist cool. Regelmäßiges Erste-Hilfe-Training, so früh wie möglich, kann im Ernstfall Leben retten.

Noch einmal möchte ich mich bei allen Helferinnen
und Helfern nach der Flutkatastrophe auf dem Balkan bedanken. Unsere gemeinsame Fluthilfe ist Hilfe
genau dort, wo sie gebraucht wird. Und es geht weiter: Der Samariterbund hilft rund 650 Familien beim
Start in ein neues Leben.

U. Hund

Reinhard Hundsmüller

Bundessekretär und Bundesgeschäftsführer
des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs



Wiederaufbau nach Flutkatastrophe

ASBÖ hilft 650 Familien auf dem Balkan

Für die Menschen

„Weil ich meinen Job wirklich mag“

David Fehringer leitet den ASBÖ-Stützpunkt Hornstein

12

Wir übernehmen Verantwortung!

Start der neuen Samariterbund-Kampagne

14

Sicher durch den Alltag

Der Samariterbund gibt per App Sicherheitstipps

15

Mit den Menschen

SeniorInnen-WG Kapaunplatz

Gemeinsam wohnen im Alter

19

Unterstützung für Notleidende

Hilfe für palästinensische Flüchtlinge aus Syrien

20

Start ins neue Schuljahr

Wissenswertes und die besten Rätsel für Kids

26

Service

Wichtige Adressen

Wie und wo Sie uns erreichen

31

Rückblick & Vorschau

Ehrenzeichen für GF Hundsmüller

WIENER NEUSTADT. Die zweitgrößte Stadt Niederösterreichs zeichnete ASBÖ-Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller mit einem Verdienstzeichen aus. Die Ehrung fand am 18. Juni im Alten Rathaus statt, wo den



insgesamt sechs Ehrengästen von Bürgermeister Bernhard Müller und Stadtrat Franz Dinobl die Abzeichen feierlich überreicht wurden. ■



Jubiläum: 50 Jahre Landesverband NÖ

ST. PÖLTEN. Sein 50-jähriges Bestehen feierte der Landesverband Niederösterreich vergangenen Juni am Rathausplatz St. Pölten. Bereits am Vormittag wurden die Feierlichkeiten mit einem großen Festakt eröffnet. Im Anschluss daran konnten die Gäste etliche Präsentationen bestaunen, die einen Querschnitt durch die vielfältigen Aufgabenbereiche des Samariterbundes in Niederösterreich boten. ■

ASBÖ Linz hilft Rettungstransport



RUMÄNIEN. Wieder wurde ein ausgezeichnetes Fahrzeug des Samariterbundes Linz nach Klausenburg in Rumänien gebracht, um die Flotte des örtlichen Sanitätsdienstes bei Einsätzen zu

unterstützen. Damit ist der ausgeschiedene Rettungstransportwagen das nun 32. Fahrzeug, das der Samariterbund Linz seit Beginn der Hilfsaktion gespendet hat. Übergeben wurden Fahrzeuge, die rund sieben bis zehn Jahre alt sind und zwischen 250.000 und 300.000 Kilometer im Einsatz waren. Diese Fahrzeuge werden von den KollegInnen in Klausenburg technisch überholt und vor Ort eingesetzt. ■

Große Feier zum 60-Jahre-Jubiläum

TERNITZ/POTTSCHACH. Seit 1954 ist der ASBÖ für die Menschen in Ternitz/Pottschach und Umgebung im Einsatz. Am 28. Juni feierte das Samariter-Team sein Jubiläum am Stadtplatz Ternitz – und 400 BesucherInnen feierten mit. Für die Anwesenden gab es bei strahlendem Wetter ein vielfältiges Rahmenprogramm: Neben einer Vorführung der Rettungshundestaffel konnten sich die Gäste auch einem Gesundheitscheck unterziehen und



einen Rettungswagen von innen ansehen. Auch Kinder kamen nicht zu kurz – eine Bastelstation und die Hüpfburg sorgten für viel Spaß. ■

Ihre Chance: Helfen und gewinnen

LOTTERIE. Nach den großen Erfolgen in den vergangenen Jahren findet nun bereits zum dritten Mal die große Samariterbund-Lotterie statt. Zu gewinnen gibt es auch heuer wieder tolle Preise: ein neues Auto, eine Traumreise oder einen LED-Flachbild-Fernseher. Gleichzeitig unterstützen Sie mit den Losen Menschen, die dringend Hilfe benötigen.

Die Lose können in 12er-Blöcken erworben werden und kosten pro Stück 1,50 Euro. Erhältlich sind die Lotterielose online unter www.samariterbund.net/oesterreich/lotterie oder unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800/20 24 95. Die Zusendung der Lose erfolgt jeweils per Post. Bei der Ziehung am 8. Jänner 2015 wünschen wir Ihnen viel Glück und drücken Ihnen die Daumen! ■



Ausflug zu den Seefestspielen

MÖRBISCH AM SEE. Im Zuge der Seefestspiele in Mörbisch veranstaltete der Samariterbund für rund 180 MitarbeiterInnen aus dem Burgenland und der Steiermark einen Ausflug zu dem beliebten Operetten-Festival am Neusiedler See. Nach einem festlichen Sektempfang, der Begrüßung durch Intendantin Dagmar Schellenberger sowie einer Backstage-Führung konnten die Gäste schließlich der großartigen Aufführung von „Anatevka“ beiwohnen. Im Anschluss an die Vorstellung gab es dann noch ein besonderes Highlight: Ein großes Feuerwerk rundete diesen gelungenen Abend ab. ■



SamariterInnen im Taucheinsatz

FELDKIRCH. Besonders in den heißen Sommermonaten sind die Badeseen in Feldkirch ein beliebtes Ausflugsziel. Mit der erhöhten Anzahl der BesucherInnen steigt dort leider auch die Anzahl der Einsätze. Um im Ernstfall rasch und effektiv handeln zu können, fanden im Juli zwei große Notfallübungen statt. Zum einen wurde bei einem großangelegten Einsatz am Badensee, bei dem sich neben dem Samariterbund auch die Österreichische Wasserrettung sowie die Feuerwehr beteiligten, besonders das reibungslose Zusammenarbeiten mehrerer Einsatzorganisationen trainiert. Bei einer weiteren Großübung probte der Samariterbund gemeinsam mit Tauchergruppen der FF Aschach und Feldkirch einen Tauchunfall-Einsatz. Alle Übungen wurden mit Bravour absolviert. ■

Erste-Hilfe-Kurs im Ausland

SPANIEN. Der Samariterbund wurde nach Alicante gerufen, um einen Erste-Hilfe-Kurs abzuhalten. Die österreichischen TeilnehmerInnen des Kurses benötigten den Kurs für das Segelpatent. Erfreulich: Die Kompetenz der ASB-TrainerInnen wird auch im Ausland geschätzt, weitere Kurse sind geplant. ■



Rückblick & Vorschau

Islandpferde zu Gast im Burgenland

OLBENDORF. Besonderen Besuch erhielten die rund 40 SeniorInnen des Pflegekompetenzzentrums Olbendorf und des angeschlossenen Betreubaren Wohnens: Zwei Islandpferde des Hofes von Lisa Linauer sagten „Hallo“. Die BewohnerInnen zeigten keine Scheu und freuten sich, die Tiere kraulen und streicheln zu dürfen. Viele der Damen und Herren haben selber früher einen Bauernhof mit Pferden gehabt. Wie umgänglich die Tiere sind, zeigte sich nicht nur beim Kontakt mit den BewohnerInnen, sondern auch beim Fotoshooting inmitten des Dorfplatzes des Pflegekompetenzzentrums mit der burgenländischen Landesrätin Verena Dunst und Bürgermeister Wolfgang Sodl. ■



Christkind spielen – Freude schenken



AKTION. Der Samariterbund startet ab November auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Post AG die Weihnachtsaktion „Pakete fürs Christkind“. Wir möchten damit jenen Kindern Weihnachtswünsche erfüllen, die es im Leben nicht so leicht haben. Jeder kann helfen: einfach ein Geschenk kaufen und dem Samariterbund mit Gratis-Geschenkmarken zukommen lassen. Rechtzeitig vor Weihnachten überbringen haupt- und ehrenamtliche SamariterInnen die Pakete persönlich an Kinder aus sozialen Einrichtungen und benachteiligten Familien.

Nähere Informationen finden Sie ab Mitte November 2014 auf www.samariterbund.net ■

Herzkrankes Mädchen gerettet

VILLACH. Der Samariterbund Kärnten ermöglichte einem acht Monate alten schwer herzkranken Mädchen den kostenlosen Transport ins Krankenhaus. Das Mädchen war mit seiner Mutter von Syrien über den Irak nach Istanbul

geflüchtet. Die Arbeitsgemeinschaft Sozial hatte die kostenlose Operation im Krankenhaus Linz organisiert. Die Tante des Mädchens lebt in Kärnten und war mit dabei, als das Baby und ihre Schwester am Flughafen Wien

in Empfang genommen wurden. Die Kosten für Flug, Nächtigung und den Transport im Krankenwagen hat der Samariterbund durch Spenden finanziert. Und was alle freut: Die kleine Lava ist wohlauf! ■

Der Samariterbund trauert

MIT BARBARA PRAMMER, HORST PÖCHHACKER UND HEINZ PUSCHACHER VERLIERT DER SAMARITERBUND DREI PERSÖNLICHKEITEN, DIE SICH IN DEN VERSCHIEDENSTEN FUNKTIONEN ENGAGIERT HABEN.

Tragischer Tod eines Kollegen

UNFALL. Am Samstag, den 4. Juli 2014, ist unser geschätzter Kollege Heinz Puschacher bei einem tragischen Unfall im 25. Lebensjahr tödlich verunglückt. Seit 2008 war Heinz Puschacher beim Samariterbund Persenbeug tätig. Mit seinem Engagement und Einsatz unterstützte er unsere Organisation vorbildlich. Der Samariterbund verliert nicht nur einen wertvollen Mitarbeiter, sondern auch einen großartigen Mitmenschen. ■

Horst Pöchhacker gestorben

VERLUST. Der Samariterbund trauert über den Verlust des langjährigen Mitglieds des Stiftungsvorstandes der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs Wohlfahrts-Privatstiftung „Fürs Leben“ Dipl.-Ing. Horst Pöchhacker. Die Stiftung „Fürs Leben“ unterstützt von Armut betroffene Eltern bei der Finanzierung notwendiger medizinischer Therapien ihrer Kinder. Auch Horst Pöchhacker lag besonders das Wohlergehen der Jüngsten unserer Gesellschaft am Herzen und so engagierte er sich nicht nur für die Wohlfahrtsstiftung, sondern setzte sich auch für den Nikolauszug ein, bei dem hunderten Kindern in der Adventzeit ein unvergessliches Wochenende ermöglicht wird. „Wir verlieren mit Horst Pöchhacker einen Menschen, der soziale Verantwortung im Samariterbund gelebt hat. Wir sind in diesen schweren Stunden in Gedanken bei seiner Familie“, so Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller. ■



Verlust einer großen Österreicherin

ANTEILNAHME. Tiefe Betroffenheit löste die Nachricht über das Ableben von Nationalratspräsidentin Barbara Prammer auch beim Samariterbund aus. Als Beiratsvorsitzende der Samariterbund Entwicklungszusammenarbeit Gesellschaft GEZA nahm sie auch beim ASBÖ eine wichtige Funktion ein. Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, würdigte besonders das Engagement der Politikerin. „Sie hat sich für die Schwächsten in der Gesellschaft stark gemacht. Österreich verliert eine große Frau und einen liebenswerten Menschen. Wir konnten alle viel von Barbara Prammer lernen! Ich wünsche ihrer Familie und den Angehörigen viel Kraft in diesen schweren Stunden.“ ■



Liebe Barbara!

*Du warst Dein Leben lang ein engagierter Mensch, der sich mit Leidenschaft für eine gerechtere Welt eingesetzt hat.
Du hast Deine Ziele stets zielstrebig verfolgt, immer Courage gezeigt und vielen Menschen Hoffnung geschenkt,
Du warst immer und bis zuletzt eine starke Frau, die anderen Menschen Mut gemacht hat.
Wir sind dankbar, dass wir dich kennenlernen und mit dir zusammenarbeiten durften. Du wirst uns fehlen!*

*In tiefer Verbundenheit
Franz Schnabl und Reinhard Hundsmüller
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs*

Wiederaufbau am Balkan: Neustart für 650 Familien

DER ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS SETZT NACH DER AKTION „FLUTHILFE“
LÄNGERFRISTIGE AKTIONEN ZUM WIEDERAUFBAU IN BOSNIEN-HERZEGOWINA UND SERBIEN UM.

8

Leben & Helfen



*In Maglaj und Šamac
in Bosnien-Herzegovina wurde in einem
Soforthilfeprojekt
Werkzeug an Familien
verteilt, um
damit ihre Häuser
zu reinigen*

Franz Schnabl, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Darko Markovic, Projektkoordinator bei Pomozi.ba und Jelena Damljanovic, Projektkoordinatorin von IDC Serbien, präsentierten die Projekte zum Wiederaufbau in einer Pressekonferenz in Wien, über die das ORF-Radio, zahlreiche TV-Sender und Magazine berichteten. „Die Solidarität der Menschen in Österreich wie auch in den Ländern am Balkan ist unglaublich groß. Ich freue mich über die vielen Spenden, die Unterstützung von öffentlicher Hand und die Hilfe von Unternehmen. Das hilft den Menschen beim Wiederaufbau ihrer Existenz“, so Franz Schnabl, Präsident des ASBÖ.

Ethnien helfen einander

Rund 300 Familien werden derzeit in Maglaj und Šamac in Bosnien-Herzegowina in einem Soforthilfeprojekt, finanziert durch die Stadt Wien, unterstützt: Nach dem Rückgang des Hochwassers wurden Wasser und Schlamm aus den Häusern und Wohnungen gepumpt. Neben der Entsorgung von Möbeln und Wohnraumausstattung werden die Wohnungen und Häuser grundgereinigt, desinfiziert und getrocknet.

Darko Markovic, Projektkoordinator: „Die Häuser werden mit Schaufeln und Hochdruckreinigern des Samariterbund-Projekts vom Schmutz befreit. Täglich arbeiten rund 150 Freiwillige, die Pomozi.ba organisiert, in der Stadt. Die Helferinnen und Helfer gehören verschiedenen Ethnien an. Bosnier, Serben, Kroaten – alle rücken näher zusammen und leisten einander Nachbarschaftshilfe.“



L.: Mehrere Monate nach der Flut sind einige Häuser in Bosnien-Herzegowina immer noch desolat. Es fehlt am nötigen Geld und Werkzeug, der Samariterbund hilft. R.: Franz Schnabl, Präsident des ASBÖ, Darko Markovic, Projektkoordinator Pomozi.ba und Jelena Damljanovic, Projektkoordinatorin IDC Serbien, präsentierten die Projekte in einer Pressekonferenz

In trockener Schule lernen

In einem weiteren ASBÖ-Hilfsprojekt wurden Schulen und Kindergärten in Bosnien-Herzegowina trockengelegt. Mit Unterstützung der burgenländischen Landesregierung sind 30 Trocknungsgeräte, 20 Ventilatoren und Messgeräte angekauft worden. Die MitarbeiterInnen des Samariterbunds, die die Trocknungsarbeiten vor Ort übernommen haben, wurden im Burgenland eingeschult. Landesrettungskommandant Daniel Unger: „Damit die Kinder wieder in einer trockenen Schule ohne giftige Pilzsporen lernen können.“



und Mineralstoffe wird der Boden wieder bebaubar gemacht.

Jelena Damljanovic, Projektkoordinatorin von IDC Serbien: „Als wir in Ljig waren, um Hilfspakete

*Franz-Schnabl,
Präsident des ASB bei
der Pressekonferenz:
„Die Solidarität ist
unglaublich groß.“*

aus der Fluthilfe zu verteilen, haben wir ein älteres Paar mit Bauernhof kennengelernt. Die Familie lebte vor dem Hochwasser von der Landwirtschaft und hat durch einen Erdbeben alles verloren. Es ist wichtig, jetzt zu helfen! Wir können nun Pakete mit Setzlingen, Tierfutter oder Werkzeug an 350 Familien verteilen, damit unterstützen wir rund 1.400 Menschen in der Region beim Start in ein neues Leben.“ →

Starthilfe für Familien

In der Gemeinde Ljig in der Region von Šumadija in Westserbien wurden rund 1.100 Hektar Ackerland überflutet. Durch das von „Nachbar in Not“ finanzierte Projekt wird unmittelbare Soforthilfe geleistet: Viehfutter und Saatgut werden verteilt, Gewächshäuser wieder aufgebaut, um die schwer in Mitleidenschaft gezogene Landwirtschaft wieder anzukurbeln. Landwirtschaftliche Expertinnen und Experten entnehmen Bodenproben, durch spezielle Mikroorganismen



In einem weiteren Hilfsprojekt wurden Kindergärten und Schulen trockengelegt



→ Wie in den Bundesländern geholfen wurde

Der Samariterbund als starker Partner: Die Serbische Gemeinschaft in Österreich und die Community aus Bosnien-Herzegowina haben mit der Unterstützung privater SpenderInnen und Firmen von 16. Mai bis Anfang Juni rund 1.600 Tonnen Hilfsgüter wie Wasser in Flaschen, haltbare Lebensmittel, Babynahrung und -kleidung, Hygieneartikel und Werkzeug gesammelt, die der Samariterbund in die Katastrophengebiete in Bosnien-Herzegowina und Serbien gebracht hat. Ausgehend von Wien weitete sich die Aktion „Fluthilfe“ des Samariterbundes rasch auf alle Bundesländer aus. Schon am ersten Wochenende wurden mehrere hundert Tonnen Hilfsgüter angenommen. Vor Ort wurde und wird mit humanitären

Partner-Organisationen wie Pomozi.ba in Bosnien und dem IDC, dem Samariterbund in Serbien, zusammengearbeitet.

Gute Zusammenarbeit

Ein Großteil der Hilfsgüter-Konvois startete mit Unterstützung des Samariterbundes Niederösterreich, Oberösterreich und Burgenland von Wien aus. „Die Zusammenarbeit mit den Kollegen hat wunderbar funktioniert. Zum einen wurden in den Bundesländern Hilfsgüter gesammelt, zum anderen haben die Kollegen gemeinsam mit uns die Konvois begleitet“, berichtet Thomas Kiesling, Einsatzleiter der Fluthilfe Wien. „Auch in Linz hat die starke Community der Auslands-Bosnier mitgeholfen, viele von ihnen arbeiten beim Samariterbund oder haben ihren Zivildienst

dort gemacht“, sagt Paul Märzinger vom Samariterbund Linz.

In der Garage des Samariterbundes in Hornstein im Burgenland wurden wichtige Hilfsgüter verpackt. Unterstützt wurden die SamariterInnen dabei von den Freiwilligen Feuerwehren aus Hornstein, Eisenstadt, Schattendorf, Rohrbach, Neufeld und der Landesfeuerweherschule.

Zwei Sanitäter aus dem Burgenland haben den Konvoi ins Flutgebiet begleitet. Ein Dankeschön auch an Privatpersonen im burgenländischen Horitschon, Frauenkirchen, Purbach, Jois, Kleinwarasdorf und Oberwart für ihren Einsatz bei der Spendenaktion. In Eisenstadt und Draßburg stellten junge Menschen das Projekt „Big Hearts“ auf die Beine, das drei volle Lkw-Ladungen an Spenden erbrachte.



Von Wien bis Tirol: Der ASBÖ startete viele Aktionen, um den Menschen in den betroffenen Gebieten zu helfen



Die gesammelten Hilfsgüter wurden verladen und in die betroffenen Gebiete gebracht

Gemeinsam viel bewegen

Auch die Gemeinde Bad Erlach in Niederösterreich hat für die Hochwasseropfer in Südosteuropa gesammelt. 32 Paletten mit Hilfsgütern konnte der Samariterbund so nach Bosnien-Herzegowina bringen. „Wir waren selbst schon vom Hochwasser betroffen. Deshalb war es klar, dass wir helfen“, sagt Abgeordneter zum Nationalrat und Bürgermeister Hans Rädler. Der Samariterbund in Tirol und Salzburg brach mit zwei gemeinsamen Fluthilfe-Konvois nach Bosnien-Herzegowina und Serbien auf, der Samariterbund Steiermark mit einem weiteren. Von Salzburg aus gingen insgesamt vier Konvois nach Bosnien-Herzegowina und Serbien. Rund 40 SamariterInnen waren mit der Abwicklung der Hilfslieferungen beschäftigt. Unter-



Die Gemeinde Bad Erlach und der Samariterbund helfen in Bosnien-Herzegowina. Im Bild Bundesgeschäftsführer des ASBÖ Reinhard Hundsmüller (M.) mit Wolfgang Krenn, Bundes Einsatzleiter des ASBÖ (r.), Abg. z. NR und Bgm. Hans Rädler (l.) sowie den freiwilligen HelferInnen Hermine Ecker und Michael Pummer

stützt wurden sie dabei von den Tiroler Kolleginnen und Kollegen. „Wir haben alle wunderbar zusammengearbeitet. Wir waren auch in Haiti, Sri Lanka und den Philippinen, da ist es selbstverständlich am Balkan zu helfen“, berichtet Christian Dengg, Einsatzleiter der Fluthilfe Salzburg. Die Botschafterin in Bosnien-Herzegowina Dr. Tanja Milasinovic Martinovic und der serbische Generalkonsul

Vladimir Novakovic bedankten sich persönlich beim Samariterbund. Der Tiroler Samariter Haris Dedic (21), der Wurzeln in Bosnien-Herzegowina hat, war beim Konvoi aus Salzburg dabei: „Es war ein sehr emotionaler Moment, als wir ankamen und sich die Leute gefreut haben. Diese Aktion ist mir ein großes Anliegen und ich glaube, wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir viel bewegen.“ ■



Ein Dankeschön für den Samariterbund Salzburg für die Fluthilfe. Im Bild v. l. n. r.: Robert Schickbauer, Vladimir Novakovic (serbischer Generalkonsul), Dr. Tanja Milasinovic Martinovic (Botschafterin in Bosnien-Herzegowina), Djuja Becirevic und Obmann Mag. Dr. Martin Gaisberger

„Weil ich meinen Job wirklich gerne mache“

DAVID FEHRINGER (30) IST SEIT 2010 LEITER DES STÜTZPUNKTES HORNSTEIN IM BURGENLAND. 2014 HAT ER DEN SICHERHEITSPREIS IM BURGENLAND VERLIEHEN BEKOMMEN.

12

Leben & Helfen



Dem Team des Samariterbund-Stützpunktes Hornstein mit Leiter David Fehringer macht die Arbeit Spaß, auch wenn es manchmal ziemlich stressig wird

Der gebürtige Wiener ist bereits seit zehn Jahren ein Samariter aus Überzeugung. Warum – das erzählt er im Interview mit **Leben & Helfen**.

Seit 2010 sind Sie Leiter des neuen Stützpunktes in Hornstein. Was hat sich seither getan?

Wir sind hier insgesamt fünf hauptberufliche Sanitäter, das sind Lukas Buzetzi, Stefan Draxler, Patrick Jurinkovich, Georg Gibas und ich. Zehn Zivildienstleistende und rund 20 bis 25 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören außerdem zur Truppe. In der neu gebauten Zen-

trale haben wir einen schönen Gemeinschaftsbereich und Ruheräume. Das ist eine große Verbesserung gegenüber der alten Zentrale im Ortskern. Unter unseren Ehrenamtlichen haben wir auch drei Damen, die uns unterstützen. Eine besonders große Hilfe ist Lisa Kohl, die unsere Öffentlichkeitsarbeit übernimmt, Artikel schreibt und uns bei Festen unterstützt.

Sind Sie durch den Zivildienst zum Samariterbund gekommen?

Ich war beim Bundesheer bei den Pionieren. Das ist die Einheit, die im Katastrophenfall ausrückt. Warum ich beim Samariterbund arbeite? Vor zehn Jahren hat ein Pfadfinderlager mein Leben verändert: Es gab einen Sturm und mehrere Bäume sind umgefallen. Wir hatten sechs Schwerverletzte und einen Toten. Das war der Anstoß, ich habe mir gesagt: Ich kann nicht mit Kindern arbeiten, ohne eine Sanitäter-Ausbildung zu haben. So bin ich zum Samariterbund gekommen und habe mich auch beim Rapid Response Team, der schnellen Eingreiftruppe, engagiert. Jetzt konzentriere ich mich auf die Leitung des Stützpunktes.

Bei der Fluthilfe des Samariterbundes hat sich der Stützpunkt Hornstein engagiert. Was wurde umgesetzt?

Für einige Wochen waren wir hier am Stützpunkt im Ausnahmezustand. Denn in Hornstein war die zentrale Sammelstelle aller Hilfsgüter im Burgenland. Wir haben viele Tonnen Material auf Paletten geschichtet, foliert und dann nach Wien transportiert. Von dort aus gingen die Hilfsgüter im Konvoi nach Bosnien-Herzegowina und Serbien. Die logistische Arbeit wäre ohne die freiwilligen Feuerwehren Neufeld, Eisenstadt und besonders Hornstein nicht möglich gewesen. Die Zusammenarbeit war einfach super! Ich habe angerufen und eine Viertelstunde später waren Transportfahrzeuge bei uns am Stützpunkt. Es freut mich auch, dass meine burgenländischen Kollegen Alexander Lotter und Gernot Kralits sich freiwillig gemeldet haben, um den Konvoi zu begleiten.

Samariterbund (5)



Was beinhaltet Ihre Arbeit, wenn keine Fluthilfe zu organisieren ist?

Ich knüpfe gerne Kontakte zu anderen Organisationen wie Polizei, Feuerwehr oder Rotes Kreuz. Diese Freundschaften muss man pflegen, zum Beispiel bei Veranstaltungen wie dem hiesigen Feuerwehrfest. Unsere Einsätze, zu denen wir gerufen werden, reichen von Herzinfarkt, Schlaganfall, Unfall zu Hause bis hin zum Autounfall. Die Autobahn ist gleich neben dem Stützpunkt, wir können rasch an der Unfallstelle sein. Vor kurzem haben wir die Meldung von einer lebensgefährlichen Fußverletzung hereinbekommen. Es handelte sich schließlich um eine gebrochene Ferse, der Verletzte war aber in 20 Metern Höhe am Baukran. Wir mussten die freiwillige Feuerwehr holen, die ihn mit einer Drehleiter bergen konnte. Auch diesen Einsatz haben wir gemeinsam geschafft. Ich freue mich, dass wir ein so tolles Klima am Stützpunkt haben. Wenn ein Kollege frei hat, kommt er gerne auf einen Kaffee vorbei. Mit den Kollegen der freiwilligen Feuerwehr Hornstein planen wir jetzt privat einen Rafting-Ausflug.

Sie haben den Sicherheitspreis des Burgenlands bekommen. Warum?

In verschiedenen Kategorien wie Rettungsorganisationen, Bundesheer, Feuerwehr und Polizei werden geeignete Kandidaten vorgeschlagen. Dieses Jahr hat sich wie auch 2013 der Samariterbund in der Kategorie Rettungsorganisationen durchgesetzt. Den Sicherheitspreis erhält man für besonderen Einsatz und Engagement. Warum ich ihn heuer bekommen habe? Vielleicht, weil ich meinen Job wirklich gerne mache. ■



Wir übernehmen Verantwortung

MIT EINER NEUEN KAMPAGNE WILL DER SAMARITERBUND DAZU MOTIVIEREN, VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN. BEI UNGEWÖHNLICHEN SITUATIONEN WERDEN SAMARITER(INNEN) HELFEND EINSPRINGEN.

14

Leben & Helfen



Ein Samariter übernimmt Verantwortung und schießt den entscheidenden Elfer, als der Schütze verletzt ausfällt

Verantwortung übernehmen kann viel bedeuten. Ehrenamtliche SamariterInnen sind nicht nur im Rettungsdienst tätig, sie setzen sich in vielen Bereichen ein. Das fängt an beim Besuchsdienst für einsame Menschen, mit denen man Karten spielt, über das Lernen mit Kindern, deren Eltern sich keine Nachhilfe leisten können, bis hin zur Wohnungslosen-, Flüchtlings- und Hochwasserhilfe. Jede/-r kann helfen und jeder noch so kleine Beitrag zählt. Und: Verantwortung übernehmen macht auch Spaß. Den Kampagnen-Start macht ein Sanitäter beim alles entscheidenden Elfmeter. Gedreht wurde im Gerhard-Hanappi-Stadion mithilfe von hunderten freiwilligen StatistInnen, die als Dankeschön einen Erste-Hilfe-Kurs bekamen. Der Spot wurde in der letzten Augustwoche im ORF gezeigt und läuft derzeit auch noch in vielen österreichischen Kinos. Auf www.facebook.com/samariterbund und auf unserer Website www.samariterbund.net gibt es die Spots auch zu sehen. ■

WIR WOLLEN EURE FILME!

Habt ihr auch Ideen zum Thema Verantwortung? Egal ob witzig, berührend, frech, ernst – wir möchten wissen, wie ihr das Thema Verantwortung filmisch umsetzen würdet. Bitte schickt uns eure Spots mit einer maximalen Länge von 30 Sekunden an: oeffentlichkeitsarbeit@samariterbund.net. Die besten Spots werden auf Facebook und unserer Website präsentiert und von einer prominenten Jury prämiert. Als Preise für die Top 3 winken Filmkurse und Filmbücher im Wert von 150 bis 500 Euro!



Hunderte freiwillige StatistInnen machten beim Dreh mit





Beim Fotoshooting für die Darstellung der Schwimmregeln hatten die Kinder der Samariterjugend viel Spaß

15

Leben & Helfen

Sicher durch den Alltag – Handy-App hilft

DIE KOSTENLOSE APP DES SAMARITERBUNDES FÜRS HANDY WURDE UM DEFI-STANDORTE ERWEITERT.

Die App „Samariterbund Österreich“ fürs Handy beinhaltet im nächsten Sommer das interaktive Tool „Sicher durch den Sommer“. Neben Erste-Hilfe-Tipps werden Anleitungen zum Verhalten bei großer Hitze und Baderegeln präsentiert. „Wir wollen für jede Jahreszeit eine passende App zur Vertiefung anbieten“, so Jürgen Grassl, Leiter der ASBÖ-Akademie. Tipps zum Klettern und Mountainbiken für den Herbst sind bereits in Vorbereitung. Die Samariterbund-App enthält alles zum Thema Erste Hilfe und steht für iOS-Geräte und Android-Handys kostenlos zum Download bereit. Die App kann kostenlos im Google Play Store oder im Apple App Store bezogen werden, sie ersetzt aber keinen Erste-Hilfe-Kurs. Die Software ist eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für medizinische Notfälle.

Die lebensrettende Erste Hilfe ist unabhängig vom Netzeempfang jederzeit abrufbar. Mit illustrierten Anleitungen und Kurzfilmen erklärt die App, wie in einem Notfall vorzugehen ist – Unfallort absichern, Verletzten erstversorgen, Rettungsdienst alarmieren. Zudem enthält sie einen direkten Button zum Notruf. „Viele Unfälle könnten schon im Vorfeld vermieden werden“, erklärt Grassl. „Daher ist es wichtig, sich mit dem Thema vertraut zu machen.“ Das Programm hat zudem eine Defi-Finder-Funktion, die den nächstgelegenen Defibrillator anzeigt. ASBÖ-MitarbeiterInnen sollen bewusst nach Defi-Standorten Ausschau halten und diese bei der ASBÖ-Akademie anmelden. Jürgen Grassl: „Eine App ist nur so gut wie ihr Inhalt, den wir daher laufend aktuell halten.“



Ohne Baderegeln geht es nicht. Und die muss man unbedingt kennen



In der nächsten Badesaison zeigt die App, wie man sich in Notfällen richtig verhält

Schnelle und unbürokratische Hilfe

2006 HAT DER ASBÖ DIE STIFTUNG „FÜRS LEBEN“ GEGRÜNDET. SIE HILFT ARMUTSGEFÄHRDETEN FAMILIEN DABEI, THERAPEUTISCHE ODER MEDIZINISCHE KOSTEN FÜR IHRE KRANKEN KINDER ZU TRAGEN.



Dr. Erwin Buchinger

Die Stiftung unterstützt die Eltern mit bis zu 500 Euro pro Fall und Jahr, wobei sämtliche Anträge von einem Komitee anerkannter ÄrztInnen geprüft werden. Der Vorsitzende des Stiftungsrates ist der ehemalige Sozialminister und heutige Behindertenanwalt Dr. Erwin Buchinger. Im Interview erklärt er, warum er die Stiftung für notwendig hält.

Herr Dr. Buchinger, Sie haben vor fünf Jahren den Vorsitz der Samariterbund-Wohlfahrtsstiftung „Fürs Leben“ übernommen. Wie ist es Ihnen bisher damit ergangen und was verbinden Sie mit dieser Aufgabe?

Ich habe damals sehr gerne den Vorsitz übernommen, da ich in meiner Tätigkeit als Sozialpolitiker und später als Behindertenanwalt immer wieder mit Fällen konfrontiert wurde, bei denen Kinder und Jugendliche Leistungen, die sie benötigten, nicht erhalten haben. Das Schöne in diesen fünf Jahren bei der Stiftung war, dass wir in hun-

derten Fällen mit relativ geringen Mitteln rasch helfen konnten, und damit für viele Kinder und Jugendliche einen Einstieg in Leistungen ermöglicht haben, die sie sonst nicht oder viel später erhalten hätten. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ASBÖ dazu beitragen kann, für ein bisschen mehr Gerechtigkeit und Freude bei Menschen zu sorgen, die es im Leben schwerer haben.

Was sind typische Situationen, in denen die Stiftung helfen kann?

Meistens handelt es sich um Therapien, wo die Sozialversicherungsträger oder auch das Land gar nicht oder nur eingeschränkt Unterstützung leisten, wie etwa Reit- und Hypoxitherapien. Aber es gibt auch Fälle, bei denen psychotherapeutische Leistungen oder Medikamentenkosten übernommen werden. Die Einsatzgebiete sind sehr vielfältig. Wichtig ist, dass es eine fachliche Überprüfung gibt, aber die ist kurz und unbürokratisch, sodass sehr schnell geholfen werden kann.

Eine Studie besagt: Armut macht krank. Wie kann man dem Ihrer Meinung nach entgegenwirken?

Für mich ist ein Hoffnungsschimmer, dass im aktuellen Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung ein Ausbau der Rehabilitation für Kinder und Jugendliche ausdrücklich festgeschrieben worden ist. Derzeit hapert es in Österreich wirklich daran, dass sowohl ambulant als auch stationär die Unterstützungsleistungen und Therapien für Kinder und Jugendliche nicht in dem Ausmaß zur Verfügung stehen, wie sie eigentlich sollten. Und damit wird eine Zwei-Klassen-Medizin geschaffen,

in der es Eltern gibt, die sich Therapien leisten können und Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien dazu verurteilt sind, krank zu bleiben oder zu werden.

Thema Armut: Der Samariterbund bietet ja Häuser für Wohnungslose und Flüchtlinge, gibt Nachhilfeunterricht für von Armut betroffene Kinder und betreibt drei Sozialmärkte. Für wie wichtig halten Sie solche Einrichtungen?

Leider brauchen wir sie. Und ich finde es besonders beeindruckend, dass der Samariterbund so ein umfassendes, ganzheitliches Verständnis von Gesundheit hat. Nämlich im Sinne der Definition der Weltgesundheitsorganisation, dass zur Gesundheit auch das seelische und das körperliche Wohlbefinden gehören, und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit.

Spendenhotline 0800 240 144, www.fuersleben.at, Spendenkonto: Nr. 90164200, PSK, BLZ 60.000

LESUNG



Ohne Krimi geht die Mimi ... nicht zur Therapie

Am 25. November werden so prominente KrimiautorInnen wie Eva Rossmann und Alfred Komarek in der Lounge der Erste Bank zugunsten der Stiftung lesen. Alle Einnahmen kommen der Stiftung „Fürs Leben“ zugute. Die Karten können ab sofort hier vorreserviert werden: oeffentlichkeitsarbeit@samariterbund.net

Internationaler Applaus für heimische Samariterjugend

VOM 8. BIS 10. AUGUST 2014 FAND IN ADRIA (REGION VENEDIG) DER FÜNFTE INTERNATIONALE ERSTE-HILFE-JUGENDWETTBEWERB ALLER EUROPÄISCHEN SAMARITER-ORGANISATIONEN STATT.

Veranstalter des Wettbewerbs war die unabhängige Organisation „Samaritan International“, ein Zusammenschluss aus insgesamt 16 Mitgliedsorganisationen in 15 Ländern. Heuer feierte die Organisation mit mittlerweile fast drei Millionen Mitgliedern, 130.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie 30.000 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihr 20-jähriges Bestehen. Dabei konnten die Jugendlichen des österreichischen Samariterbundes in Italien ihr Können bei diversen theoretischen sowie praktischen Aufgaben unter Beweis stellen. Auf Erste-Hilfe-

Stationen in ganz Venedig zeigten die Kinder und Jugendlichen, wie man im Notfall richtig reagiert und Leben rettet.

Freude über Platz drei

Bei der Siegerehrung gab es dann großen Applaus für das Team Austria: Die 12- bis 15-jährigen der österreichischen Samariterjugend freuten sich über einen dritten Platz in der Gesamtwertung. „Ich bin stolz auf unser tolles Team. Neben vielen neuen Erfahrungen wurden auch wieder viele Freundschaften geschlossen und starker Zusammenhalt bewiesen“, erklärt Bundesjugendreferentin Barbara Belohradsky. ■



Das erfolgreiche Team der österreichischen Samariterjugend

Die Informationsplattform des Sozialministeriums

www.infoservice.sozialministerium.at

Informationen und Orientierungshilfe über die Dienstleistungsangebote von Organisationen und Einrichtungen im sozialen Bereich in Österreich



Österreich sozial

Die größte Datensammlung sozialer Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet informiert über

- Vereine und Verbände
- Interessenvertretungen
- Behörden
- Selbsthilfegruppen
- Wohlfahrtseinrichtungen
- und viele andere mehr.



Soziale Dienste

bietet einen Überblick über das bundesweite Angebot an Mobilen Sozialen Diensten, wie z.B. 24-Stunden-Betreuung, Heimhilfe, Hauskrankenhilfe, Essen auf Rädern und vieles andere mehr.



Alten- und Pflegeheime

stellt Informationen über das umfangreiche Angebot an stationären Altenwohn- und -Pflegeeinrichtungen, sowie Betreutem Wohnen in ganz Österreich zur Verfügung.

bezahlte Anzeige



sozialministerium.at



facebook.com/sozialministerium

Kinder brauchen eine Zukunft

IM HAUS SIDRA DES SAMARITERBUNDES FINDEN KINDER UND JUGENDLICHE, DIE AUS IHRER HEIMAT FLÜCHTEN MUSSTEN, VORÜBERGEHEND EIN NEUES ZUHAUSE. IM JULI WAR DIE OFFIZIELLE ERÖFFNUNG.

Sidra, das bedeutet in meiner Sprache „Familie“. Meine Familie ist in Afghanistan, aber ich bin trotzdem froh, dass ich hier ein neues Zuhause gefunden habe“, erklärte der 17-jährige Mudaser. Er ist einer von tausenden Jugendlichen, die jährlich aus ihrer Heimat flüchten und ihre Familien zurücklassen müssen. Denn die Lebensumstände in den Krisengebieten, aus denen sie geflohen sind, waren einfach unerträglich. Im Haus „Sidra“, einem vom Fonds

Soziales Wien geförderten Wohnhaus für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, wurden insgesamt 30 Plätze für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren geschaffen.

Bei der offiziellen Eröffnung im Juli dieses Jahres fanden sich zahlreiche Gäste ein. Unter ihnen auch die Wiener Gesundheits- und Sozialstadträtin Mag. Sonja Wehsely und ASB-Landespräsident Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch. Wehsely nutzte die Gelegenheit, um Kritik an der heimischen

Asylpolitik zu üben – etwa an den Kostenersätzen für die Betreuung. Denn um den jungen Menschen eine Zukunft zu geben, müsse man in ihre Ressourcen investieren.

„Viele von ihnen haben Traumatisches erlebt. Wir bieten den jungen Menschen eine altersadäquate Unterbringung und Betreuung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen ihnen auch, ihre einschneidenden Erlebnisse zu verarbeiten“, erklärte Siegfried Sellitsch. ■

PORTRÄT

Nach der offiziellen Feier sorgte Soul-Sängerin Soia, die gemeinsam mit dem Gitarristen Vale auftrat, für entspannte Atmosphäre: Eine Jamsession mit den Jugendlichen wurde spontan ins Leben gerufen, es wurde gerappt, getrommelt und gemeinsam gesungen.

Leben & Helfen: „Du hast sofort zugesagt, die Eröffnungsfeier des Hauses Sidra musikalisch zu begleiten. Liegt das auch an persönlichen Überzeugungen?“

Soia: „Ja, definitiv. Ich bin selber sehr sozial eingestellt. Gerade in Zeiten wie diesen sind wir als Menschen verpflichtet, uns gegenseitig zu helfen und zu-

sammenzuhalten. Ich habe einen Freund, der Ähnliches durchmachen musste, und sozusagen hautnah miterlebt, mit welchen furchtbaren Umständen manche Menschen konfrontiert werden.“



Leben & Helfen: „Was hat dir an dem heutigen Tag besonders gut gefallen?“

Soia: „Für mich als Musikerin war die Jamsession mit den Burschen das absolute Highlight. Ich war ganz erstaunt, wie gut sie nicht nur in ihrer eigenen Sprache, sondern auch auf Deutsch rapen können. Das war für mich eine ganz neue Erfahrung und hat wirklich sehr viel Spaß gemacht!“

Gemeinsam alt werden in der SeniorInnen-WG

ZIEL DER WG FÜR BETREUTES WOHNEN IST EIN SELBSTSTÄNDIGES LEBEN MIT SO VIEL UNTERSTÜTZUNG WIE NÖTIG UND SO VIEL EIGENSTÄNDIGKEIT WIE MÖGLICH.

*Die Bewohnerinnen in der Wohngemeinschaft
fühlen sich richtig wohl*



*Bei schönem Wetter den Tag auf dem
Balkon ausklingen lassen*

19

Leben & Helfen

Das ist jetzt meine Familie, wir leben hier alle gemeinsam“, erzählt Erna W. (88), Bewohnerin der SeniorInnen-WG am Kapaunplatz 7. Neben der WG Mühlgrundgasse in Wien ist dies die zweite SeniorInnen-WG des Samariterbundes. Gemeinsam mit ihren MitbewohnerInnen bewohnt Erna die ca. 400 m² große Wohngemeinschaft, die Platz für insgesamt neun Personen bietet. Die acht Zimmer, von denen eines als Paar-Zimmer benutzt werden kann, sind zwischen 21 und 32 m² groß und alle mit eigenem Bad, Toilette und Balkon ausgestattet. Herzstück der Wohnung ist der große Gemeinschaftsbereich, in dem gemeinsam gekocht und gebacken werden kann.

Gemeinsames Wohnen im Alter

Wenn sich die BewohnerInnen hier zum gemeinschaftlichen Kochen treffen, rennt der Schmäh. Herr Peter (81), einer der Bewohner, kauft gerne für

alle Gemüse ein und hilft den Damen dann auch gerne beim Zubereiten. Danach versammeln sich oft noch alle in der TV-Ecke oder bei schönem Wetter auf dem großflächigen Balkon, um den Abend ausklingen zu lassen. Für ruhigere Abende steht ihnen eine kleine Bibliothek zur Verfügung. So kann gemeinsames Wohnen im Alter aussehen. „Unsere Senioren-WGs sind speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet. Das spiegelt sich nicht nur in der Ausstattung der Räumlichkeiten wider. Unsere Bewohner und Bewohnerinnen bekommen regelmäßigen Besuch von gut geschultem Personal und werden auf Grundlage der zuerkannten Pflege- und Betreuungsstunden durch den Fonds Soziales Wien betreut“, berichtet Oliver Löhlein, Geschäftsführer des Samariterbundes Wien.

In der WG sind Zimmer frei

Gerade vor dem Hintergrund der ansteigenden Lebenserwartung der

Wiener Bevölkerung und dem damit verbundenen Wachstum der Gruppe der über 65-Jährigen ist es wichtig, altersgerechte Wohnsituationen für SeniorInnen zur Verfügung zu stellen. „Die Schaffung von bedarfsgerechten Angeboten, die die unterschiedlichsten Ansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner erfüllen, stellt einen zentralen Schwerpunkt in der Wiener Wohnbaupolitik dar“, erklärt Michael Ludwig, amtsführender Wiener Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung. Ein weiteres zentrales Thema und wichtiges Ziel der SeniorInnen-WGs ist es, so viel Selbstständigkeit wie möglich zu wahren. Denn neben dem angenehmen Leben in einer Gemeinschaft, dem Austausch mit Gleichgesinnten und dem gegenseitigen Helfen im Alltag ist es den WG-BewohnerInnen besonders wichtig, ihr Leben selbst zu gestalten. Noch sind in der SeniorInnen-WG am Kapaunplatz Zimmer frei. Erna und Peter freuen sich bereits auf neue MitbewohnerInnen, mit denen sie in gemütlicher Atmosphäre kochen, Karten spielen und Kaffee trinken können. ■

Nothilfe für palästinensische Flüchtlinge aus Syrien

DER ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICHS RUFT ZU SPENDEN FÜR SEIN NEUES HILFSPROGRAMM FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE IM LIBANON AUF.

SPENDEN

Spendenkonto-Hinweis:

IBAN: AT301200000654122043

BIC: BKAUATWW

**ARBEITER-SAMARITER-BUND
ÖSTERREICHS BUNDESVERBAND**

Vielen Dank!

nicht offiziellen Unterkünften leben, mit diesem Projekt geholfen.

Weiterhin werden dringend Spenden zur Unterstützung der Notleidenden benötigt. Bitte unterstützen auch Sie die Menschen in den Flüchtlingslagern im Libanon. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! ■

Der blutige Bürgerkrieg in Syrien hat mittlerweile neun Millionen Menschen zu Flüchtlingen gemacht. Meist sind es Frauen und Kinder, die bepackt nur mit dem, was sie tragen können, fliehen, um zumindest ihr Leben zu retten. Täglich suchen tausende syrische Flüchtlinge vor allem in den Nachbarländern Libanon und Jordanien Schutz.

In einem dieser Flüchtlingslager im Libanon hat der Samariterbund ein neues Hilfsprogramm gestartet. Damit soll palästinensischen Flüchtlingen aus Syrien (PFS) geholfen werden, die bislang weniger Aufmerksamkeit erhalten haben, jedoch besonders dringend Unterstützung benötigen. 340 palästinensische Familien (1.700 Personen) werden nun im libanesischen Flüchtlingslager Nahr al-Bared, das nördlich von Tripoli liegt, mit dem Notwendigsten

versorgt. „Unsere Partnerorganisationen vor Ort verteilen Gutscheine für Lebensmittel an die Betroffenen, die damit in lokalen Geschäften Nahrungsmittel einkaufen können“, erklärt Reinhard Hundsmüller, Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Das neue Projekt wird in Kooperation mit dem Netzwerkpartner Norwegian People's Aid durchgeführt und ist Teil der NACHBAR IN NOT-Flüchtlingshilfe Syrien.

Hilfe für die Ärmsten

Um jene Menschen zu unterstützen, die die Hilfe besonders dringend benötigen, werden die Familien anhand bestimmter Kriterien ausgewählt. Insbesondere wird Familien mit geringem Einkommen, alleinerziehenden Müttern, Familien mit kranken und/oder behinderten Familienmitgliedern und jenen, die in

Besonders Kinder sind die Leidtragenden des Bürgerkriegs in Syrien





Samariter-SAN-Motorräder starten voll durch

ENGE WEGE ZU DIVERSEN EINSATZORTEN ÜBERWINDEN SIE OHNE PROBLEME, ÖSTERREICHWEIT SIND SIE BEIM ASBÖ EINZIGARTIG UND NICHT SELTEN FOTOMOTIV BEI VERANSTALTUNGEN ALLER ART.

Seit Anfang April dieses Jahres sind die Samariterbund-SAN-Motorräder im Einsatz und das sehr erfolgreich. Zunächst werden die Zweiräder des Samariterbund Tirol nur bei Ambulanzdiensten eingesetzt, um besonders bei Sportveranstaltungen, wie etwa Marathons, Radrennen oder auch Triathlons, rasch helfen zu können. „In dieser doch relativ kurzen Zeit, in der die Motorräder im Einsatz sind, haben sie sich besonders bei Rad- und Laufveranstaltungen sehr bewährt. Schwere Unfälle können schnellstens bedient werden, da unsere Motorrad-Sanitäter als Erste den Unfallort erreichen und Erstversorgung leisten können, bis schließlich der Rettungswagen

eintrifft“, erklärt Gerhard Czappek, Geschäftsführer des Samariterbund Tirol.

Bereits gut bewährt

Erfolgreiche Einsätze gab es etwa bei der Triathlon-Europameisterschaft am Schwarzsee in Kitzbühel. Dort kam es öfter zu schweren Stürzen. Bei den Einsätzen konnten sich die schmalen Maschinen viel schneller als jeder Rettungswagen den Weg zum Unfallort bahnen. Aus diesem Grund ist auch die Samariterbund-Motorradstaffel besonders gefragt. Veranstalter schätzen nicht nur die Flexibilität beim Einsatz, sondern auch die hervorragend ausgebildeten SanitäterInnen, die die Maschinen fahren. Diese müssen eine

spezielle Ausbildung absolvieren, die unter anderem eine Schulung durch eine Fahrschule und einen Zusatzkurs durch den Polizei-Motorsport-Verein beinhaltet. Auch ein eigenes Unfallmanagement-Training, da die Motorrad-Sanitäter eine Zeit lang alleine am Unfallort arbeiten müssen, mussten die zehn Notfall- und Rettungssanitäter absolvieren, bevor sie den Dienst antreten durften. Rund ein halbes Jahr lang sind die SAN-Motorräder nun im Einsatz. Sie haben bereits bei etwa zwölf Ambulanzdiensten erfolgreich geholfen und die Nachfrage steigt stetig. „Aus diesem Grund werden wir voraussichtlich unsere Staffel ausbauen“, erklärt Gerhard Czappek. ■

Espresso mit Jürgen Hofbauer

JÜRGEN HOFBAUER ARBEITET SEIT 20 JAHREN ALS NOTFALLSANITÄTER IN EICHGRABEN.

ESPRESSO



Dein Job in drei Worten?

Spannend, anspruchsvoll, sozial.

Drei Worte zum Samariterbund?

Freiwillig, sozial, beruflich.

Hunde- oder Katzenmensch?

Hundemensch.

Ein verborgenes Talent?

Geduldig.

Was treibt dich auf die Palme?

Wenn Leute den Notruf missbrauchen.

Dein Filmtipp?

„World Trade Center“ mit Nicolas Cage als Feuerwehrmann.

Dein Rezept gegen Stress?

Zu Hause entspannen und einfach nichts tun.

Hilfe von Mensch zu Mensch heißt ...

Soziales Engagement.



**MOBILITÄT
NACH
MASS**



**SERVICE
BERATUNG
MONTAGE**

D VEHICLE
DLOUHY SOLUTIONS

D SERVICE
DLOUHY HOUSE

DLOUHY GmbH - Zentrale: Königstetter Straße 163A 3430 Tulln
Tel +43 2272 / 63100 tulln@dlouchy.at

dlouchy.at

02272 63100 - 63

Der Grüffelo – Das große Schattenspiel



Wer spaziert im Wald umher, alle Tiere fürchten sich sehr, wann kommt nur der Grüffelo her? Die Schatten helfen euch, das herauszufinden. Als Team müsst ihr versuchen, durch den Wald zu kommen, bevor all eure Pilze sich verwandeln. Wer erkennt die Schatten und entlarvt den Grüffelo? Jeder sollte besonders aufmerksam sein, denn nur einer kann Teamsieger werden.

Ziel des Spiels

„Der Grüffelo – Das große Schattenspiel“ (erschieden bei Schmidt Spiele) ist ein kooperatives Spiel. Das heißt, ihr gewinnt gemeinsam, aber ihr verliert auch gemeinsam. Ziel des Spiels ist es, mit dem Teamstein und mindestens einem Pilz das letzte Lauffeld zu erreichen. Wer am meisten Nüsse sammeln konnte, war der aufmerksamste Spieler und ist der Teamsieger. ■

Die Sam & Rita-Stundenpläne gibt's auch zum Downloaden:

www.samariterbund.net/jugend

[illegible]

Ferienaction: ASBÖ gab Einblick ins Rettungswesen

DAMIT IN DEN SOMMERFERIEN AUCH GARANTIERT KEINE LANGWEILE AUFKOMMT, GESTALTETE DER SAMARITERBUND IN VIELEN BUNDESLÄNDERN AUCH HEUER EIN KINDERPROGRAMM.

Wien

„Helfen können ist cool“ lautet das Motto, unter dem der Samariterbund beim Ferienspiel in Wien mit dabei war. Kinder erfuhren, wie es in einem Rettungswagen aussieht oder wie die stabile Seitenlage und die Wiederbelebung richtig angewendet werden. Neben der Rettungsautobesichtigung und dem Erlernen der wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen konnten sich die Kids auch beim Kinderschminken in ihr Lieblingstier oder eine Fee verwandeln.

Oberösterreich

Die Linzer SamariterInnen waren bei den PfadfinderInnen der Gruppe Linz 8 zu Gast und die WiWö-Freitage-heimstunde bekam Besuch von einem Rettungsauto. Die SamariterInnen Sarah Gabriel, Georg Leitner und Tobias Grasegger haben den jungen PfadfinderInnen einen Notfallkrankenwagen gezeigt und natürlich gab es jede Menge zum Ausprobieren. So wurden die Kinder in die Vakuummatratze gepackt, mit Trage und Sessel transportiert oder konnten durch das Stethoskop ihren eigenen Herzschlag hören.

Niederösterreich

Den Samariterbund-Stützpunkt St. Veit an der Gölsen haben im Juni zwei dritte Klassen der örtlichen Volksschule besucht. Die SamariterInnen zeigten den Kindern die umfangreiche Arbeit im Rettungsdienst. Die SchülerInnen durften dabei selber ausprobieren, wie ein Stethoskop funktioniert. Krönender Abschluss war eine Fahrt in den Rettungsautos. Auch Kinder der Volksschule Traisen besuchten im Juli die örtliche Samariterbund-Rettungsstelle. Die Kinder durften dabei nicht



O.: Besuch in St. Veit an der Gölsen. Zum Schluss gab's eine Fahrt im Rettungsauto.

Die Linzer Samariter besuchten die Pfadfinder der Gruppe Linz 8



nur die Rettungsfahrzeuge genau inspizieren, sondern auch einige Handgriffe der Ersten Hilfe kennenlernen.

Burgenland

Beim Kindernachmittag der Naturfreunde in Hornstein präsentierte sich neben den Feuerwehren auch der Samariterbund Burgenland. Der

Stützpunkt Hornstein zeigte an diesem Nachmittag sein neues Rettungsfahrzeug und lud die Kinder und Erwachsenen zur Erkundung ein. Außerdem wurde eine Erste-Hilfe-Übungsstation für Erwachsene und Kinder eingerichtet. Auch die Eltern bekamen so die Möglichkeit, ihr Wissen aufzufrischen. ■

Es ist nie zu früh, helfen zu lernen!

UNTER DIESEM MOTTO ÜBEN JUGENDLICHE BEI DER SAMARITER-JUGEND ERSTE-HILFE-HANDGRIFFE UND ERLEBEN VIEL NEUES.

Regelmäßig finden auch
Jugendlager und Wettbewerbe



Die Landesjugendbewerbe und das Landesjugendlager des Samariterbundes NÖ wurden im Juni in Groß Gerungs ausgetragen. Die Eröffnung fand auf dem Sportplatz durch Landesjugendbeirat Wolfgang Perzl und den Obmann des Groß Gerungser Samariterbundes, Peter Weber, statt. Den theoretischen Prüfungen am Vortag folgten am Samstag die praktischen Übungen, bei denen die jungen SamariterInnen ein eindrucksvolles Zeugnis der ausgezeichneten Jugendarbeit des niederösterreichischen Samariterbundes ablegten.

Sommerspaß in Kärnten

Auch beim Sommercamp im Kinderfreunde Falkencamp Döbriach

am Millstättersee verbrachten junge SamariterInnen eine gute Zeit. Die TeilnehmerInnen der Samariterbundeinrichtungen LernLEO und Haus Winkeläckerweg kommen aus Afghanistan, China, Kolumbien, den Philippinen, Tschetschenien, der Türkei und Österreich. Highlights waren ein gemeinsamer Ausflug auf die Burg Landskron, in den Alpen Wildpark Feld am See und eine Rundfahrt auf dem Millstättersee. Neben Basteln, Spielen und Schwimmen haben die Kinder beim Kochen und Aufräumen mitgeholfen. Am Vormittag stand Lernen auf dem Programm. Auch 15 Kinder der Samariterjugend Kärnten verbrachten fünf unbeschwerte Tage im Zeltlager am Pressegger See. ■

Möchtest du mehr über die Aufgaben und die einzelnen Gruppen der Samariterjugend erfahren?

Lies nach unter www.samariterbund.net/jugend

Dort findest du auch den Sam & Rita-Stundenplan zum Download. Er hilft dir dabei, das nächste Schuljahr gut zu organisieren.



KENNST DU SCHON SAM UND RITA?

Die fröhlichen Rettungshunde bringen Kindern die Aufgaben des Samariterbundes näher. Leben & Helfen hat die beiden Retter auf vier Pfoten zum Interview getroffen.

Leben & Helfen: Wie gefällt es euch beim Samariterbund? Und welche Aufgaben habt ihr dort?

Sam: Es ist nie zu früh, helfen zu lernen. Wir sind bei der Samariterjugend dabei, dort können Kinder und Jugendliche Erste-Hilfe-Handgriffe üben und Neues lernen.

Rita: Wir erleben zusammen viel Neues und das macht Spaß! Gemeinsame Ausflüge und Wettbewerbe sind super.

Leben & Helfen: Was unternimmt ihr noch gemeinsam?

Rita: Schwimmen, Tanzen, Ausflüge in den Märchenpark machen oder wir spielen Fußball.

Sam: Außerdem sind wir diesen Winter beim Nikolauszug dabei, hoffentlich bekommen wir vom Nikolaus auch ein Geschenk.

Die beiden süßen Rettungshunde Sam & Rita gibt es jetzt auch auf Kinderpflastern, Boxen für die gesunde Jause und als Sticker. Löse das Rätsel auf Seite 26/27 und mit etwas Glück kommen Sam & Rita zu dir nach Hause.

Hurra Schule – alle Freunde sind wieder da

DAS FEDERPENAL IST GEFÜLLT, DIE SCHULTASCHE GEPACKT UND NACH NEUN LANGEN WOCHEN SOMMERFERIEN FREUEN SICH VIELE KINDER WIEDER AUF DIE SCHULE UND IHRE FREUNDE.

FRAGEN UND ANTWORTEN FÜR SCHLAUE KIDS

Gibt es Dinge, die du schon immer wissen wolltest? Schlaue Fragen brauchen ausführliche Antworten. Selbst Erwachsene können hier noch etwas lernen.

Warum ist der Himmel blau?

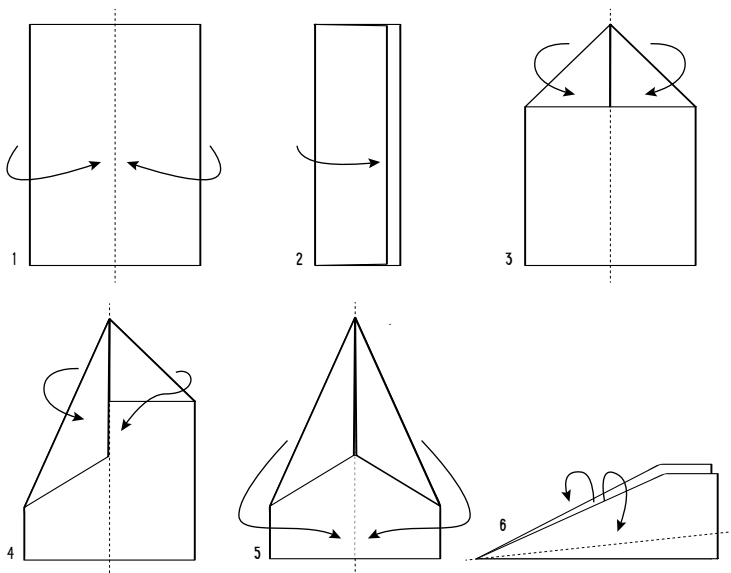
Das Sonnenlicht wird an den winzigen Regentropfen in der Luft in seine einzelnen Farben zerlegt. Diese Farben kennst du vom Regenbogen: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau und Violett, sie werden übrigens Spektralfarben genannt. Wie stark das Licht gestreut wird, hängt von seiner Wellenlänge ab. Blaues Licht ist kurzwelliger als beispielsweise rotes Licht. Daher wird das blaue Licht stärker gestreut als das rote – der Himmel sieht daher blau aus.

Warum ist die Banane gebogen?

Die Banane wächst auf einer Staude in mittel- und südamerikanischen Ländern wie Ecuador, Panama, Nicaragua oder Costa Rica. Natürlich entwickeln sich auf einer Pflanze viele Bananen. Je mehr sie wachsen, desto schwerer werden sie. Ein Büschel mit rund 12 Bananen kann 35–50 kg wiegen. Es senkt sich nach unten und wächst zur Erde hin. Die einzelnen Bananenfrüchte aber wachsen nach oben, der Sonne entgegen. Deshalb werden sie gebogen.

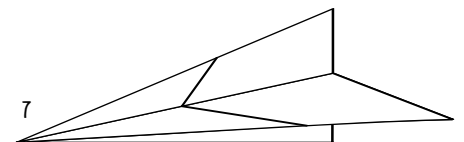
Woher kommt der Sand am Strand?

Gebirge wie die Alpen verwittern über Jahrmillionen zu Steinen, Sand und Staub. Über den Regen, Bäche und Flüsse gelangen diese Überreste schließlich ins Meer. Die kleineren Sandkörner verschwinden in den Weiten der Tiefsee, die größeren werden an Land gespült und bilden so den herrlichen Sandstrand.



FLIEG, KLEINES FLUGZEUG, FLIEG!

Das Basteln von Papierfliegern ist wohl so alt wie die Schule selbst. Hier haben wir für dich die Anleitung zu einem der beliebtesten Flugzeuge aus Papier.



Leben & Helfen hat die besten Rätsel zum Schulanfang

WAS STECKT DA IN DER SCHULTÜTE?

In dieser Schultüte fehlt noch etwas.

Zeichne alle Sachen hierher, die du dir in deiner Tüte wünschst.



27

Leben & Helfen

LÖSE DAS RÄTSEL UND GEWINNE

Schule macht schlau.

Kannst du die Fragen richtig beantworten und das Rätsel lösen? Alle Antworten findest du in dieser Ausgabe von Leben & Helfen.

- 1 Was lernt man in Kursen und auch bei der Samariterjugend?
- 2 Wie heißt das neue Haus für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge?
- 3 Welcher Spezies gehören Sam & Rita an?
- 4 Welche Kurse bietet die Wasserrettung an?
- 5 Wie heißen die speziellen Märkte zum Einkaufen, die der Samariterbund betreibt?
- 6 Wo können Kinder in Wien gratis lernen?
- 7 In welcher Gruppe können sich Kinder und Jugendliche beim Samariterbund engagieren?
- 8 Durch welche Stiftung hilft der Samariterbund?

1																			
2																			
3																			
4																			
5																			
6																			
7																			
8																			

Sende deine Lösung an:

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Presseabteilung, 1150 Wien, Hollergasse 2-6 oder per E-mail an presse@samariterbund.net. Zu gewinnen gibt's als Hauptpreis das Spiel Gröffelo und dreimal Sam & Rita-Jausenboxen.

Mein Name:

Meine Adresse:

Mein Alter:

Zum Nachkochen & Rätseln

Chinesisches Fleischgericht süß-sauer

Von Agnes Thinschmidt

Zutaten für 4 Personen

• 250 g Hühnerbrust • 300 g Schweineschulter • 50 g Schinken
• 1 Stange Lauch • 1 Karotte • 3 Paprika (gelb, grün und rot)
• 3 Ananasscheiben • 50 g Erdnüsse • 1 Frühlingszwiebel • 1 EL
Sherry oder Reiswein • ½ TL Ingwerpulver • 300 g chinesisches
Gemüse: (Sojabohnensprossen, Bambussprossen, Tongkupilze,
Champignons oder Morcheln, je nach Belieben), Schnittlauch zum
Garnieren, Salz und Pfeffer.

Zum Marinieren und für die Sauce zum Binden: Sojasauce, Wasser,
Ananassaft und Maizena.

Zubereitung

Fleisch mit Salz, Pfeffer und Sojasauce ca. eine Stunde marinieren lassen. Dann Schweine- und Hühnerfleisch kurz anbraten, aus der Pfanne nehmen, Lauch, Paprika, Karotte, die Frühlingszwiebel (alles fein geschnitten), sowie das chinesische Gemüse darin anrösten, Ingwerpulver hineingeben sowie einen Esslöffel Sherry oder Reiswein. Das Fleisch wieder dazugeben und fertig dünsten lassen. In der Zwischenzeit 1 Tasse Sojasauce, etwas Wasser, Ananassaft und Maizena verrühren und unter das Fleisch mischen, dann den geschnittenen Schinken, gewürfelte Ananas und die Erdnüsse dazugeben, abschmecken und eventuell nachwürzen. Den geschnittenen Schnittlauch darüberstreuen und das Gericht servieren. Dazu passt vorzüglich Jasminreis. ■



MITMACHEN

Falls Sie ein Lieblingsrezept haben, schicken Sie es doch an uns – am besten mit einem Foto von Ihnen: Samariterbund, Leben & Helfen, Hollergasse 2–6, 1150 Wien. Oder per E-Mail an: presse@samariterbund.net

Sudoku

1

			7			5		
5		2		8	1			4
1	8			5		2		
		8	5				6	3
			3	4			1	
	7			1				
9	4	1					2	7
		5			2	9		
8		3			9	1	5	6

2

7	8							6
					8			
	9			1	7	3		
6	1			5	2			
						9	2	
	4							
		7			6	2		
		9	2			6		
				9		1	8	

1

8	2	3	4	7	9	1	5	6
7	6	5	1	3	2	9	4	8
9	4	1	8	6	5	3	2	7
3	7	4	2	1	6	8	9	5
6	5	9	3	4	8	7	1	2
2	1	8	5	9	7	4	6	3
1	8	7	6	5	4	2	3	9
5	3	2	9	8	1	6	7	4
4	9	6	7	2	3	5	8	1

2

4	2	6	7	9	5	1	8	3
8	5	9	2	3	1	6	7	4
1	3	7	4	8	6	5	2	9
9	4	2	1	7	3	8	6	5
5	7	3	8	6	4	9	2	1
6	1	8	9	5	2	4	3	7
2	9	6	1	7	3	4	8	5
3	6	1	5	4	8	7	9	2
7	8	4	3	2	9	5	1	6

Weiterbildung & Kurse

ASBÖ-AKADEMIE WICHTIGE KURSTERMINE:

PEDIATRIC EDUCATION FOR PRE- HOSPITAL PROFESSIONAL (PEPP)

1./2. 11. 2014

ASBÖ Akademie

Kerschensteingasse 20–26

Trakt D, 1120 Wien

EMERGENCY MEDICAL PATIENTS ASSESSMENT CARE TRANSPORT (EMPACT)

13./14. 9. 2014

ASBÖ-Akademie

Kerschensteingasse 26/Trakt D,

1120 Wien

47. BERUFSMODUL (BM)

21.–30. 11. 2014

Dieser Kurs erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Die genauen Termine bzw. den Stundenplan erhalten Sie bei Anmeldung oder am ersten Kurstag. ASBÖ-Bundesverband Hollergasse 2–6, 1150 Wien

INTERNATIONAL TRAUMA LIFE SUPPORT (ITLS)

20./21. 9. 2014

ASBÖ-Akademie, Kerschensteingasse 20–26/ Trakt D, 1120 Wien

ADVANCED CARDIOVASCULAR LIFE SUPPORT (AHA-ACLS)

26./27. 9. 2014

21./22. 11. 2014

Seminarhotel Steinberger –

Hauptstraße 52,

3033 Altlenzbach

NOTFALLKOMPETENZ BEATMUNG UND INTUBATION (NKI)

3.–5. 10. 2014

ASBÖ-Gruppe St. Pölten, Herzogenburgerstraße 33,

3100 St. Pölten

WEITERE KURSE UND INFOS UNTER:

www.asboe-akademie.at oder auf Anfrage



Mitmachen & gewinnen

1.
Preis



Hotel 12 (3), echomedia



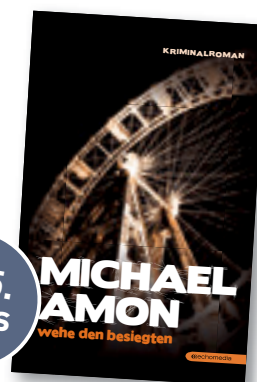
Erholungswert

Da Geschmäcker bekanntlich verschieden sind, hält das Online-Portal Hotelgutscheine.com eine innovative Lösung bereit. Mit über 100 Partnerhotels bietet die Plattform hochwertige Hotelaufenthalte in Form von Wertgutscheinen. Für Kurzentschlossene liegt der Gutschein dank Last-Minute-Option innerhalb weniger Minuten als PDF-Dokument vor und kann bequem zu Hause ausgedruckt werden. Die Beschenkten können dann auf der edel gestalteten Website aus einer vielfältigen Auswahl von Hotels den Favoriten wählen, buchen, Gutschein einlösen und verreisen. Ob Wellnessreise, Romantikwochenende Städtetrip oder Aktivurlaub, unter den Partnerhotels in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, der Tschechischen Republik und der Slowakei findet sich für jeden das passende Geschenk.

12 Zimmer, 12 Erlebnisswelten ...

Die Plattform Hotelgutscheine.com stellt uns einen besonderen Gewinn zur Verfügung: Das hotel12 in Kärnten hat ein ganz besonderes Konzept für seine Gäste erdacht. In der pittoresken Landschaft des Ossiacher Sees gelegen kann der Blick über die bunte Herbstwelt und im Winter über zauberhaft verschneite Skipisten schweifen. Das auf der Gerlitzten Alpe auf 1.750 Metern Höhe gelegene Hotel bietet Lifestyle und Kunsterlebnis sowie Erholung auf höchstem Niveau. Köstlichkeiten aus der regionalen Küche gehören ebenso zum Wohlfühlfaktor wie auch das gediegene Ambiente der Wein- und Zigarrenbar. www.hotelgutscheine.com ■

2.-5.
Preis



Wehe den Besiegten

Es hätte ein wunderbarer Sonntagnachmittag im Wiener Prater werden sollen. Aber dann landet im Auslauf der Rutsche des Toboggans der Kopf eines Mannes und rollt vor die Füße der entsetzt aufschreienden Menschenmasse. Das ist der Beginn einer Mordserie, wie sie der Wiener Prater noch nicht erlebt hat. Gelingt es endlich, Grapschmann hinter Schloss und Riegel zu bringen? „Wehe den Besiegten“, Michael Amon, echomedia buchverlag (€ 19,80). Der dritte Band, „Nachruf verpflichtet“, wird im Rahmen der Kriminacht am 23. September 2014 präsentiert. www.echomedia-buch.at

IHR GEWINN

VITAL-WOCHENENDE FÜR ZWEI

Gewinnen Sie einen Gutschein von Hotelgutscheine.com für das hotel12 in Kärnten für zwei Übernachtungen für zwei Personen im Balkonzimmer inklusive Frühstück, Jasmin Tee Zeremonie, Benutzung des Spa-Bereichs und kostenloser Softgetränke aus der Minibar. **Hotel 12, Gerlitztenstraße 55, 9551 Bodensdorf**
Tel. +43/4248/296 21, info@hotel12.at, www.hotel12.at

Adressen & Rückantwortkarte

31

Leben & Helfen

**Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Bundesverband**

Hollergasse 2–6, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-141
Service-Hotline: 0800 240 144
sekretariat@samariterbund.net

Landesverband Wien

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: 01/89 145-210
office@samariterwien.at

Landesverband Niederösterreich

Obere Hauptstraße 44
3150 Wilhelmsburg
Tel.: 02746/55 44-0
landesverband@samariterbund.org

**Samariterbund Burgenland
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Hauptstraße 57
7331 Weppersdorf
Tel.: 02618/620 82
burgenland@samariterbund.net

Landesverband Oberösterreich

Reindlstraße 24, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 64 66-0
office@asb.or.at

Landesverband Steiermark

Puchstraße 216, 8055 Graz
Tel.: 0316/26 33 75
verwaltung@asb-graz.or.at

**Samariterbund Steiermark
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Zeil 136
8223 Stubenberg
Tel.: 03176/807 65
stubenberg@
pflegekompetenzzentrum.at

**Samariterbund Kärnten
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Seebacher Allee 40, 9500 Villach
Tel.: 04242/25 25-0
kaernten@samariterbund.net

Landesgruppe Salzburg

Michael-Walz-Gasse 18a
5020 Salzburg
Tel.: 0662/81 25
office@die-samariter.at

**Samariterbund Tirol
Rettung und Soziale Dienste
gemeinnützige GmbH**

Oberndorfer Straße 37
6322 Kirchbichl
Tel.: 05332/777 77
tirol@samariterbund.net

Landesverband Vorarlberg

Reichsstraße 153
6800 Feldkirch-Levis
Tel.: 05522/817 82
office@samariterbund.com

Service-Hotline
0800 240 144



An den
Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
(ASBÖ), Bundesverband
Hollergasse 2–6
1150 Wien


FRAGE BEANTWORTEN UND GEWINNEN!

Welchen Staat traf die Flutkatastrophe im heurigen Jahr besonders stark?

☐

Bosnien-Herzegowina

☐

Bulgarien

☐

Polen


☐

JA, ICH MÖCHTE DIE SAMARITERBUND PLUS CARD ZUGESANDT BEKOMMEN.

Nähere Informationen zur Plus Card finden Sie im Internet unter www.samariterbund.net/oesterreich

NAME:

ADRESSE:

TELEFON:

E-MAIL:

DATUM:

UNTERSCHRIFT:

Einsendeschluss: 6. 10. 2014

Die Ziehung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Ich erkläre mich mit den Teilnahmebedingungen einverstanden und stimme der Verwendung meiner obigen Daten durch ASBÖ-Organisationen zu Zwecken der Zusendung von Werbeunterlagen, Informationsblättern, Veranstaltungseinladungen und Publikationen sowie zu Zwecken einer allfälligen Kontaktaufnahme zur Teilnahme an Umfragen und sonstigen Vereinsaktivitäten zu.





Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs gehört zu den Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet wurden.

Die Vergabe des Spendengütesiegels erfolgt durch die Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT) und wird nach Prüfung und Vorlage aller relevanten Unterlagen verliehen.

Das Spendengütesiegel gibt Sicherheit, dass Mitgliedsbeiträge und Spendengelder korrekt eingesetzt werden.



www.samariterbund.net

PSK-Spendenkonto

Kto.-Nr.: 90.295.100 BLZ 60000

Jeder kann ein Samariter sein!



„Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Hollergasse 2-6, 1150, Wien“

Liebe Briefträgerin! Lieber Briefträger!

Sollte die Sendung nicht zustellbar sein, bitten wir Sie, diese mit dem entsprechenden Vermerk an den ASBÖ, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, zu retournieren.

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

- ☐ Empfänger verzogen
- ☐ Empfänger verstorben

- ☐ Empfänger unbekannt
- ☐ Annahme verweigert

Neue Adresse: _____
